



DIE NIE WIEDER KRIEG WAFFEN NIEDER

Inhalt: Deutscher Imperialismus // Webinar Mittelstreckenwaffen // Demonstrationen am 30. Mai // Schulstreik // 85. Jahrestag des Überfalls auf die Sowjetunion // Internationaler Friedenskongress // Gewerkschaften gegen Aufrüstung und Krieg // Demonstrationen am 3. Oktober in Berlin und Stuttgart

Liebe Friedensfreundinnen, liebe Friedensfreunde,

die Situation in Europa entwickelt sich gefährlich in Richtung eines großen Krieges. Die Bundesregierung will Deutschland kriegstüchtig machen. Kriegstüchtig gegen Russland. Mit Hochrüstung und den Aufbau der größten konventionellen Armee in Nato-Europa.

Um einen Krieg zu führen, werden neue Waffensysteme und neue Angriffsdrohnen entwickelt. Letztere vielfach in rüstungstechnologischer Kooperation mit der Ukraine. Boris Pistorius will in die USA reisen, um abzusichern, dass die Tomahawk-Raketen, die dort gekauft werden sollen, um sie ab 2029 in Deutschland einzusetzen, dann auch vollständig unter deutscher Befehlsgewalt stehen.

Um Kriege zu führen, gibt es eine neue Wehrpflicht. Dagegen gingen beim 3. Schulstreik erneut zehntausende Schülerinnen und Schüler auf die Straße. Wir veröffentlichen euch dazu einen Bericht von *Andrea Hornung*.

Anstatt über andere, sollten wir künftig wieder mehr über den deutschen Imperialismus reden, so der Tenor einer Rede von *Yusuf As* auf der Nakba-Demo am 16. Mai in Hamburg:

<https://nie-wieder-krieg.org/2026/05/20/deutscher-imperialismus/>

Diesen Zusammenhang betonten wir bereits Anfang Mai in unserer [Stellungnahme zur Absage von US-Mittelstreckenraketen](#). Eine Debatte darüber möchten wir gemeinsam mit euch in einem Webinar am 11. Juni mit *Lühr Henken* vertiefen. Es gibt somit aber

weiterhin viele Gründe, um am 30. Mai in Wiesbaden und Grafenwöhr auf die Straße zu gehen, betont *Julian Eder* in seinem Aufruf für diese Aktionen.

Es heißt, wir müssen kriegsfähig werden, weil uns Russland bedrohe. Das ist eine Lüge. Wichtig sind daher die vielen Veranstaltungen, die zum 85. Jahrestag des Überfalls Deutschlands auf die Sowjetunion stattfinden. Ein Thema das auch schon bei den Veranstaltungen am 8. Mai zur Befreiung vom deutschen Faschismus eine große Rolle spielte. Skandalös waren dabei in Berlin erneut polizeiliche Auflagen, berichtet uns dazu *Jutta Kausch-Henken*.

Ralf Krämer kommentiert Ergebnisse und Verlauf des DGB-Bundeskongresses unter friedenspolitischen Gesichtspunkten. *Ulrike Eifler* hat uns Infos zu der für den 20. Juni in London vorgesehenen Internationalen Friedenskonferenz zusammengetragen wie auch für die im Juli in Würzburg vorgesehene vierte Gewerkschaftskonferenz für den Frieden.

Last, but not least, berichten wir euch zum Stand der Vorbereitungen für große Herbstaktionen der Friedensbewegung, wie sie nun erneut für den 3. Oktober in Berlin und in Stuttgart vorgesehen sind.

Ich hoffe, die Themen-Auswahl findet Interesse.

Für das NWK-Newsletter-Team
Andreas Grünwald

Webinar:

Nach den US-Mittelstreckenwaffen ist vor den deutschen Mittelstreckenwaffen

Die Erleichterung über die Absage der US-Regierung, in Deutschland Mittelstreckenwaffen aufzustellen, die als Erstschlags- und Enthauptungsschlagwaffen gegen Russland die Spannungen in Europa erhöht und Deutschland zum Zielobjekt von russischen Präventivangriffen gemacht hätten, währte nicht lang. Zu schrill und zu engagiert meldeten sich jene zu Wort, die angebliche deutsche Fähigkeitslücken erspähen und der deutschen Aufrüstung eines wesentlichen Elements entzogen sehen. Was hat es mit den Fähigkeitslücken auf sich, von welchen Mittelstreckenwaffen ist die Rede und welchen Stellenwert haben sie in der deutschen Aufrüstungsplanung gegen Russland?

Dazu bieten wir ein Webinar an,
am **Donnerstag, den 11. Juni 2026, 19:00 Uhr.**

Um an der Veranstaltung teilzunehmen, müsst ihr euch anmelden. Unmittelbar danach wird euch ein individueller Zugangslink zugestellt, mit dem ihr euch am 11. Juni kurz vor 19 Uhr in die Veranstaltung einwählen könnt.

<https://us06web.zoom.us/meeting/register/zB8CpQ6dSAKozQaS3Nv-QQ>

Demonstrationen am 30. Mai in Wiesbaden und Grafenwöhr

„Die Pläne der USA, Mittelstreckenraketen in Deutschland aufzustellen, sind vorerst vom Tisch. Doch es gibt weiterhin genug Gründe, um gegen den Rüstungsrausch der Regierenden zu protestieren! Einerseits soll Deutschland kriegstüchtig werden, die Bundeswehr soll zur stärksten konventionellen Armee Europas ausgebaut werden. Andererseits nutzen die USA ihre Basen in Deutschland zur Durchführung ihrer brutalen Kriege. Dagegen gehen wir am 30. Mai auf die Straße – um 12.30 Uhr am Hauptbahnhof in Wiesbaden und um 13 Uhr im Stadtpark in Grafenwöhr.“ [**Julian Eder** (Schulstreik gegen Wehrpflicht / ‚Nie wieder Krieg – Die Waffen nieder‘)]

Infos zu den Kundgebungen und Demonstration findet ihr hier:

<https://nie-wieder-krieg.org/2026/05/18/aktionen-am-30-mai-2026/>

Schulstreik am 8. Mai:

45.000 Schülerinnen und Schüler sagen:

Ihr kriegt uns nicht!

Am 81. Jahrestag der Befreiung von Krieg und Faschismus streikten Schülerinnen und Schüler in ganz Deutschland zum dritten Mal gegen die Wehrpflicht. Dazu schrieb uns Andrea Hornung einen Bericht. Wir dokumentieren euch zudem ihre Rede beim Schulstreik in Göttingen. Außerdem die Pressemitteilungen der Schulstreikbewegung.

Vorab aber folgende Bitte:

Schulstreiks sind Sache der Jugend, aber nicht nur. Deswegen unterstützt die nächsten Schritte der Bewegung auch mit Spenden. Damit die nächste Schulstreikkonferenz organisiert werden kann! Spenden dafür sind über das folgende Konto möglich:

Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen
IBAN: DE53370205000008304609

BIC: BFSWDE33XXX

Verwendungszweck: „Schulstreikkonferenz“

Bericht von Andrea Hornung zum Schulstreik am 8. Mai:

„Schulstreik gegen Wehrpflicht – Verfassungsfeinde als Treiber des Protests“ liest man im BR. hessenschau berichtet, dass „Linksextreme“ die Schüler-Demos steuern. Am Vorabend des ersten Schulstreiks hatte Kriegsminister Boris Pistorius noch versucht, die Schülerinnen und Schüler einzubinden, indem er die Streiks als großartig bezeichnete – während er selbstverständlich gleichzeitig den ersten Schritt Richtung Wehrpflicht im Bundestag beschließen ließ. Nachdem die Schülerinnen und Schüler am 5. März und 8. Mai weiter gegen den Kriegsdienst und eine Zukunft im Schützengraben auf die Straße gingen und die Bewegung nun zum dritten Mal ca. 50.000 Menschen in ganz Deutschland auf die Straße gebracht hat, hört man nun andere Töne. Wenn die Einbindung nicht funktioniert, dann müssen die Schulstreiks eben jetzt als „linksextrem“ gesteuert und Schülerinnen und Schüler als ferngesteuert diffamiert werden. Diese Angriffe haben die Funktion, die Bewegung zu spalten und zu schwächen. Das dürfen wir als Kriegsgegnerinnen und Kriegsgegner nicht zulassen.

Bericht weiterlesen / Rede von Andrea Hornung / Weiteres:

<https://nie-wieder-krieg.org/2026/05/15/schulstreik-8-mai/>

Russland ist nicht unser Feind - gegen Hochrüstung und Militarisierung

An vielen Orten fanden auch in diesem Jahr eindrucksvolle Veranstaltungen zum Jahrestag der Befreiung von Krieg und Faschismus am 8. Mai statt. In Torgau gab es zuvor schon am 25. April eine Friedensdemonstration zum Tag der Begegnung, wo unsere [NWK-Aktive Jutta Kausch-Henken eine Rede hielt](#). Besonders schwierig war das Gedenken in diesem Jahr erneut in Berlin, wo die FRIKO traditionell seit Jahrzehnten am 8. Mai zu einem ehrenden Gedenken an die Befreiung vom deutschen Faschismus durch die Rote Armee am Sowjetischen Ehrenmal an der Straße des 17. Juni einlädt. Immer verbunden mit einem deutlichen Nein zur Aufrüstungs- und Kriegspolitik der Bundesregierung, denn Gedenken heißt: Nein zum Krieg!

Seit 2022 gelten in Berlin dabei besondere polizeiliche Auflagen, die mehr als absurd sind. Sie schließen ein Verbot von Flaggen oder Symbolen der UdSSR, Russlands oder Belarus genauso ein, wie auch das Abspielen oder Singen von russischen Marsch- bzw. Militärliedern (insbesondere aller Varianten des Liedes „Der Heilige Krieg“, Swjaschtschennaja woina). Gegen diese Auflagen hat die [Berliner DKP eine Klage](#) eingereicht.

Hier findet ihr dazu einen kommentierenden Bericht von Jutta Kausch-Henken:

<https://nie-wieder-krieg.org/wp-content/uploads/2026/05/8-mai-berlin-2026-jutta-kausch-henken.pdf>

Veranstaltungen zum 85. Jahrestag

Wir haben bereits mit dem letzten Newsletter unsere Erklärung zum 85. Jahrestag des deutschen Vernichtungskriegs gegen die Sowjetunion am 22. Juni veröffentlicht. Verbunden mit Hinweisen zu Veranstaltungen, die dazu geplant sind.

Die größte Veranstaltung wird sicherlich am 20. Juni vor dem Brandenburger Tor in Berlin stattfinden.

Inzwischen sind aber zahlreiche weitere Veranstaltungen hinzugekommen, die von unterschiedlichen Gruppen organisiert werden. So am 30. Mai, 11. Juni und 17. Juni in Berlin. In Hamburg gibt es am 4. und 5. Juni zwei Filmveranstaltungen. Das Hamburger Forum organisiert zudem am 85. Jahrestag, also am 22. Juni, eine Demonstration und Kundgebung in Hamburg-Altona. In Heidelberg findet am 13. Juni eine Friedenskonferenz statt. Vom 15. bis 23. Juni gibt es eine Vortragsreihe mit dem Journalisten Reinhard Lauterbach in Baden-Württemberg (Überlingen, Stetten im Remstal, Heilbronn, Ravensburg, Reutlingen, Stuttgart und Ulm). Am 21. Juni findet in Herne (NRW) eine Gedenkveranstaltung statt. Außerdem ein Internationales Treffen gegen Faschismus und Krieg in Saarbrücken.

Hier findet ihr genauere Infos zu all diesen Veranstaltungen:

<https://nie-wieder-krieg.org/2026/04/21/russland-ist-nicht-unser-feind/>

Internationaler Friedenskongress in London

Nach der erfolgreichen ersten internationalen Friedenskonferenz, die im Oktober in Paris stattgefunden hat, sollen am 20. Juni erneut tausende Gewerkschafter und Friedensaktivisten aus aller Welt in London zusammenkommen. Zur Vorbereitung des Meetings in London findet am 30. Mai in Berlin eine Vorbereitungskonferenz statt. Genauere Infos und eine Möglichkeit sich anzumelden, findet ihr hier:

<https://nie-wieder-krieg.org/2026/04/22/internationales-treffen-20-juni-london/>

Gewerkschaften gegen Aufrüstung und Krieg

Vom 10. bis 13. Mai fand der letzte DGB-Bundeskongress statt. Dieser hat sich klar gegen eine neue Wehrpflicht ausgesprochen. Das ist gut. Auch der beschlossene Initiativantrag „Friedensfähig statt kriegstüchtig“ hat viele positive Formulierungen. Er bietet – insbesondere im Vergleich zur bisherigen Praxis der Gewerkschaften – wichtige Anknüpfungspunkte für friedenspolitische und friedensbewegte Positionen und Diskussionen im DGB und den Mitgliedsgewerkschaften.

Ausgangspunkt und Prämisse des Antrags sind aber eine Verortung im und Identifikation mit dem Lager des Westens. Die Kritik an der Politik der USA und Israels ist wesentlich zurückhaltender als die an Russland.

Hier findet ihr zu den Ergebnissen des DGB-Bundeskongresses einen Kommentar von Ralf Krämer:

<https://nie-wieder-krieg.org/2026/05/16/dgb-bundeskongress/>

Vierte Gewerkschaftskonferenz für den Frieden

Wie es mit dem Engagement von Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern mit und in den Gewerkschaften für den Frieden weiter gehen kann, ist auch das Thema der vierten Gewerkschaftskonferenz für den Frieden, die am 24. und 25. Juli in Würzburg stattfindet. Hier findet ihr dazu weitere Informationen:

<https://nie-wieder-krieg.org/2026/05/17/gewerkschaftskonferenz-wuerzburg/>

Die Organisatoren bitten auch für diese Konferenz um Spenden. Näheres dazu auf der Webseite.

Demonstrationen am 3. Oktober 2026 in Berlin und Stuttgart

Am 20. März und am 3. Mai gab es auf Einladung der Initiative ‚Nie wieder Krieg – Die Waffen nieder‘ zwei Gespräche mit Aktiven aus Friedensinitiativen für die Vorbereitung gemeinsamer Herbstaktionen der Friedensbewegung. An den Beratungen haben Vertreterinnen und Vertreter von vielen Friedensorganisationen teilgenommen. Gemeinsam wurde beschlossen die diesjährigen Herbstaktionen mit zwei Demonstrationen in Berlin und Stuttgart erneut am 3. Oktober durchzuführen.

Klar sei, dass dabei die beispiellose Hochrüstung und der damit zusammenhängende Sozialabbau, eine zentrale Rolle spielen muss. Ebenso das Regierungsbestreben, größte konventionelle Militärmacht Europas zu werden. Vergessen werden darf dabei nicht die innere Militarisierung, insbesondere die Wehrpflicht. All dies dient dazu, Deutschland kriegsfähig zu machen.

Als nächstes soll nun ein Vorbereitungskreis gebildet werden, der einen Aufruf für den 3. Oktober noch vor der Sommerpause erarbeitet sowie eine große Online-Aktionsberatung vorbereitet, so dass bereits vor Beginn der Sommerpause mit der Mobilisierung begonnen werden kann. Hier findet ihr das Protokoll dieser Beratungen:

<https://nie-wieder-krieg.org/wp-content/uploads/2026/05/protokoll-03-05-2026.pdf>

Spenden

Spenden können auf das Konto des Soli-Vereins bei der Stadtsparkasse Wuppertal eingezahlt werden.

IBAN: DE36 3305 0000 0000 1891 67

Bitte im **Verwendungszweck FRIEDENSPROJEKT** eingeben. Bitte im Empfängerfeld nur "Soli-Verein" eingeben. Da der Soli-Verein als gemeinnützig anerkannt ist, können Spenden steuerlich geltend gemacht werden.

Newsletter bestellen:

<https://nie-wieder-krieg.org/newsletter-bestellen/>

Initiative „Nie wieder Krieg!“
mail@nie-wieder-krieg.org